

Leichtathletik

Urech pulverisiert Schweizer Rekord



**LA CHAUX-DE-FONDS** Hürdensprinterin Lisa Urech (Foto) hat am Swiss Meeting in La Chaux-de-Fonds den 20 Jahre alten Schweizer Rekord pulverisiert. Die 21-jährige Emmentalerin verbesserte bei einem Rückenwind von 0,6 m/s mit 12,62 Sekunden die bisherige Bestmarke von Julie Baumann um sagenhafte 14 Hundertstel. Ihre bisherige Bestzeit hatte 12,81 betragen. Schneller als Urech waren in diesem Jahr weltweit erst drei Athletinnen. Zudem erfüllte Hürdensprinter Andreas Kundert die WM-Limite; der 26-jährige St. Galler blieb mit 13,57 Sekunden um drei Hundertstel unter dem geforderten B-Wert. (si)

Triathlon

Vanhoenacker erzielt Ironman-Weltbestzeit

**KLAGENFURT** Der knapp 35-jährige Marino Vanhoenacker realisierte am Ironman Klagenfurt in 7:45.50 Stunden eine imponierende Männer-Weltbestzeit für Ironman-Wettkämpfe. Gleichzeitig feierte der Belgier den sechsten Sieg in Folge und insgesamt in Klagenfurt. Die Radstrecke in Klagenfurt gilt als die schnellste überhaupt bei Wettkämpfen mit dem offiziellen Label «Ironman». Vanhoenacker unterbot die bisherige Bestmarke um über vier Minuten. Damit war Vanhoenacker nach 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,195 km Laufen um 4:29 Minuten schneller als sein Landsmann Luc van Lierde. Der zweifache Ironman-Weltmeister Van Lierde hatte 1997 im deutschen Roth 7:50.27 Stunden benötigt. Der Wettkampf in Roth über die immer noch gleiche Distanz zählt mittlerweile zur sogenannten «Challenge»-Serie. (si)

Mountainbike

Nino Schurter in Kanada auf Platz 2

**MONT-SAINTE-ANNE** Beim Weltcup der Mountainbiker hat Nino Schurter in Mont-Sainte-Anne (Ka) den 2. Platz erreicht. Der Bündner musste nur Jaroslav Kulhavy (Tsch) den Vortritt lassen. Auf dem Weg zu seinem dritten Weltcup Sieg setzte sich Kulhavy auf der WM-Strecke des letzten Jahres schon kurz nach dem Start ab. «Ausgerechnet zu diesem Zeitpunkt war ich eingeklemmt. Deshalb konnte ich ihm nicht folgen. Aber auch in den technischen Passagen hatte ich nachher keine Chance, Terrain auf Kulhavy gutzumachen», sagte Schurter. Vor der Schlussrunde war der Vorsprung so gross, dass Kulhavy die letzten Kilometer in reduziertem Tempo auf Sicherheit fahren konnte. Mit Schurter auf Platz 2, Mathias Flückiger (4.), Florian Vogel (5.), dem Marathon-Weltmeister Christoph Sauser (8.), Thomas Litscher (9.) und Martin Gujan (10.) gelang der Schweiz mit sechs Fahrern in den Top Ten eine ausgezeichnete Mannschaftsleistung. Bei den Frauen setzte sich Catharine Pendrel (Ka) durch. Nathalie Schneiter hatte in der ersten Runde Probleme mit ihrer Schaltung. Die Solothurnerin musste in der ersten Runde viermal vom Bike, weil ihr die Kette vom Kettenblatt gefallen war. Schneiter erreichte als beste Schweizerin den 8. Platz. (si)

# SOLie-Team trumpfte zum Abschluss nochmals richtig auf

**Special Olympics** Das Liechtensteiner Team beschränkte seine Aktivitäten auch bei seinen letzten beiden Wettkampftagen an den Weltssommerspielen in Athen vor allem auf eines: Medaillen sammeln.

VON TOBIAS HÄMMERLE

**W**ie schon an den Tagen zuvor erwiesen sich die Radfahrer als Konsistente, geht es um die Aufstockung des Liechtensteiner Medaillenkontos. Über die Distanz von 15 Kilometer war es am Samstag Sonja Hämmerle und Natascha Harrer vorbehalten, Liechtenstein im Medaillenspiegel weiter nach vorn zu reihen. Zwar hatten die Pedaleure nur zwei Drittel der geplanten Distanz zurückzulegen, dennoch verlangte ihnen das Rennen an diesem Tag alles ab. Zur brütenden Mittagshitze machten sich die Athleten auf die Rennstrecke. Nach 10 Kilometer entschieden sich die Veranstalter, das Rennen wegen des klaren Rennverlaufs und der extremen Hitze abzubrechen. Zu diesem Zeitpunkt hatten Hämmerle, sie belegte Rang 2, und Harrer, sie wurde 3., keine Chance mehr, die vor ihnen platzierte Läuferin einzuholen.

Pech für Schwimmstaffel

Knapp am Podest vorbei schrammte Matthias Mislik im 15-km-Radrennen. Für ihn ging es mit genügend Trinkflaschen ebenfalls zur Mittagstunde auf die Strecke, er tat sich aber schwer, zu Beginn seinen Rhythmus zu finden. Nach einer unruhigen Fahrt gab er auf den Schlusskilometern nochmals alles, verpasste mit Rang 4 das Podest aber knapp.

Ebenfalls nicht vom Glück verfolgt war die Liechtensteiner 4x25-Meter-Schwimmstaffel am gestrigen und zugleich letzten Wettkampftag für das SOLie-Team. Im Divisioning wurde die FL-Staffel in eine starke Gruppe mit acht Staffeln eingeteilt. Eine Medaille war so von vornherein nicht in Reichweite. Dennoch wuchsen Marie Lohmann und Mischa Wolfinger sowie Mathias Märk und Nadja Hagmann förmlich über sich hinaus und schwammen auf den 4. Rang. Mit diesem Rang wagte im Vorfeld keiner zu spekulieren.

Letzte Medaille durch FL-Kicker

Gestern durften auch noch die Liechtensteiner Kicker ihre am Vortag verdiente Bronzemedaille abholen. Im Spiel um Platz drei bekamen es die SOLie-Kicker mit Kasachstan zu tun. Schon im letzten Gruppenspiel wies die FL-Mannschaft die Kasachen mit 8:1 in die Schranken. Im letzten Spiel markierten die Liechtensteiner erstmals durch Daniel Toth den ersten Treffer der Partie und gestalteten somit den Spielverlauf von Beginn an zu ihren Gunsten. Der Weg zur Bronzemedaille war im Anschluss ein unbeschwerlicher - Liechtenstein 6, Kasachstan 0 hiess es am Ende, und eine weitere Bronzemedaille fand sich auf dem Liechtensteiner Edelmetallkonto wieder.

Ankunft morgen Abend

Damit feierten die SOLie-Athleten einen würdigen Abschluss ihrer Wettkampftätigkeiten. Ihnen steht heute noch die offizielle Schlusszeremonie bevor. Am Dienstag gilt es für das Liechtensteiner Team, sich aus dem Land der Götter und dem Geburtsort des olympischen Gedankens zu verabschieden. Gegen 21 Uhr bis 21.30 Uhr wird die FL-Delegation beim Gampriner Gemeindesaal erwartet.

Mehr Infos unter [www.specialolympics.li](http://www.specialolympics.li)



Freuten sich über die gewonnenen Medaillen: Sonja Hämmerle (links) und Natascha Harrer.



Liechtensteins Fussballmannschaft konnte sich über den Gewinn der Bronzemedaille freuen. (Fotos: ZVG)

## Fowler erstmals Sieger in Bad Ragaz

**Golf** Der 52-jährige Peter Fowler (Au) ist der Sieger des 15. Bad Ragaz PGA Seniors Open. Er überholte in der dramatischen Schlussrunde den klar führenden Chilenen Angel Fernandez.

Die Jubiläumsaustragung des Schweizer Turniers auf der europäischen Seniorentour schien nach zwei von drei Runden schon fast entschieden zu sein. Der 55-jährige Fernandez hatte zum Auftakt mit 61 Schlägen den Platzrekord egalisiert und mit einem anschliessenden 63er-Umgang den Turnierrekord über zwei Runden um vier Schläge verbessert. Er distanzierte damit die gesamte Konkurrenz um fünf und mehr Schläge. «Ich muss einfach weiter so ruhig spielen wie in den ersten zwei Runden», sagte der auf dem Senioren-Circuit noch sieglose Südamikaner vor dem Schlusstag. Sieben Löcher lang hielt er sich mit lauter Pars gut, dann nahm das Übel seinen Lauf. Auf zwei Löchern büsste er drei Schläge ein und liess die Gegnerschaft aufschliessen. Auch auf der zweiten Platzhälfte glückte ihm kein einziges Birdie (nachdem er an den ersten zwei Tagen 16 Birdies herausgespielt hatte), dafür unterliefen ihm noch zwei weitere Fehler. Zuletzt musste er sich mit drei Schlägen Rückstand auf Fowler und einen Schlag hinter dem Schotten Andrew Oldcorn mit dem 3. Platz zufriedengeben.

Bad Ragaz ist das Lieblingsturnier

Der athletische, 191 Zentimeter grosse Fowler war vor allem in den Achtziger- und Neunzigerjahren ein arrivierter Profi der Europa-Tour. Zwischen 1983 und 1993 gewann er vier Turniere. Nach seinem 50. Geburtstag im Juni 2009 wechselte er auf die Senioren-Tour. Vor vier Wochen erlangte er im englischen Melton Mowbray seinen ersten Sieg bei den Ü50-Golfern. «Das hat mir viel Selbstver-



Sieger Peter Fowler. (Foto: Keystone)

trauen gegeben», sagte Fowler. In Bad Ragaz spielte er zum dritten Mal. Er sei in Sydney neben einem sehr ähnlichen Platz aufgewachsen, weshalb der eher kurze Kurs in Bad Ragaz seinem Spiel durchaus entgegenkomme. Fowler freute sich über die Trophäe und die 37 500 Euro an Preisgeld. Zuletzt sprach er das aus, was auch seine Kollegen immer wieder sagen: «Bad Ragaz ist für uns alle das Lieblingsturnier.» Am 9. Loch der Schlussrunde hatte Fowler viel Glück. Nach dem weit nach links verzogenen Abschlag flog

der Ball ins Out, prallte jedoch von einer Mauer zurück und blieb wenige Zentimeter innerhalb der Platzgrenze liegen. Wäre der Ball im Out geblieben, hätte Fowler zwei möglicherweise entscheidende Schläge eingebüsst. Mit einem Chip und einem hervorragenden Putt konnte er aber das Par retten. «Das war ein unglaublich wichtiger Moment, der wichtigste der ganzen Runde», sagte der Australier. Just zur gleichen Zeit begann für Angel Fernandez in der nachfolgenden letzten Spielgruppe das Desaster. Helmut Schumacher, der einzige Schweizer Teilnehmer unter den 72 Profis, fiel nach seiner sehr guten Auftaktrunde von 71 Schlägen am Wochenende in den 67. Rang zurück. Immerhin liess er unter anderen zwei Spieler mit Erfahrung aus dem Ryder Cup hinter sich: den Nordiren Eddie Pollard und den Spanier Antonio Garrido. (si)

Bad Ragaz PGA Seniors Open

15. PGA Seniors Open/europäische Seniorentour (250 000 Euro/3 Runden/Par 70). **Schlussklassement:** 1. Peter Fowler (Au) 196 (66/65/65). 2. Andrew Oldcorn (Scho) 198 (64/66/68). 3. Angel Fernandez (Chile) 199 (61/63/75). Claude Grenier (O) 199 (64/65/70). Gary Wolstenholme (Eng) 199 (68/65/66) und Chris Williams (SA) 199 (65/69/65). 7. Des Smyth (Irl) 200 (68/70/62). 8. Mark James (Eng) 201 (70/66/65). 9. Andrew Sherborne (Eng) 202. 10. u.a. Juan Quiros (Sp) 203. - **Ferner:** 16. Denis O'Sullivan (Irl) 204. 20. Sam Torrance (Scho) und Boonchu Ruangkit (Thai) je 205. 25. Mike Harwood (Au) und Marc Farry (Fr) je 206. 32. Costantino Rocca (It), Horacio Carbonetti (Arg), Gordon J. Brand (Eng) und John Bland (SA) je 208. 37. Rodger Davis (Au), Mike Clayton (Au) und Denis Durnian (Eng) je 209. 42. Barry Lane (Eng) 210. 51. David J. Russell (Eng) 213. 60. David Creamer (Eng) und Peter Mitchell (Eng) je 217. 67. Helmut Schumacher (Sz) 223 (71/75/77). 68. Eddie Pollard (Nlrl) 226. 69. Antonio Garrido (Sp) 227.

Reiten

Hansueli Sprunger Schweizer Meister

**SCHAFFHAUSEN** Der älteste Teilnehmer an den Schweizer Springreiter-Meisterschaften in Schaffhausen war auch der beste. Hansueli Sprunger (59) gewann auf Kepi de Valse den zweiten Titel nach 1999 vor Beat Mändli/Louis und Simone Wettstein/Cash and Go. Die Entscheidung im Grand-Prix auf dem Griesbach über zwei Runden und vor 4000 Zuschauern fiel knapp aus. Der 59-jährige Baselbieter Hansueli Sprunger verteidigte mit Können und einem Quentsen Glück seine Führung aus der ersten Finalprüfung und beendete das Championat mit 4,25 Punkten. Lokalmatador Beat Mändli musste sich mit Louis (5,42) wie 2003 in Schaffhausen mit Meisterschaftsilber begnügen, obwohl auch er im GP ohne Abwurf blieb. Erstmals aufs Podest sprang die 38-jährige Zürcherin Simone Wettstein (6,34), die mit ihrem erst neunjährigen Holsteiner Cash and Go ihren Teilerfolg vom Freitag bestätigte und am Schlusstag ebenfalls ohne Makel blieb. Amateurreiter Andreas Ott aus Mettmenstetten beendete die Finalprüfungen auf dem vierten Platz vor der Urner Titelverteidigerin Claudia Gisler, die mit ihrem Klassepferd Touchable im ersten, kniffligeren GP-Kurs am mittleren Sprung der Dreierkombination scheiterte. Bei den Jungen Reitern war Martin Fuchs (19) aus Bietenholz mit der 16-jährigen Inländer-Stute Karin eine Klasse für sich und gewann seine erste Meisterschafts-Goldmedaille. Der Junioren-Titel ging an die 17-jährige Solothurnerin Emilie Stampfli mit der Franzosen-Stute Nikita du Luot. (si)